



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

1/12

JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Sekundarschule Bonstetten

Schuljahr 2020 / 2021



Bonstetten, September 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Einzel- und Gruppenberatungen	4
2.1	Beratungen nach Zielgruppe	5
2.2	Beratungen nach Schulstufe	6
2.3	Beratungen nach Thematik	6
2.4	Beratungen nach Zuweisenden.....	7
3	Klassen- und Gruppenarbeiten.....	8
4	Projekte – Prävention – Früherkennung.....	9
5	Rück- und Ausblick	9
6	Regionalstelle Schulsozialarbeit, Amt für Jugend und Berufsberatung der Bezirke Affoltern, Dietikon und Horgen.....	11

1 Einleitung

Als ergänzendes Angebot führt die Schulsozialarbeit (SSA) mit 60 Stellenprozent seit dem Schuljahr 2018/2019 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend- und Berufsberatung des Kantons Zürich an der Sekundarschule Bonstetten ihren Bildungsauftrag aus. Stelleninhaberin ist seit Dezember 2018 Frau Sibylle Bucher.

Der vorliegende Bericht gibt eine Übersicht über die Tätigkeiten und Schwerpunkte vom Schuljahr 2020/2021.

2 Einzel- und Gruppenberatungen

Tabelle: Anzahl Fälle nach Schulhaus aktuelles Jahr und Vorjahr (siehe nachfolgendes Beispiel)

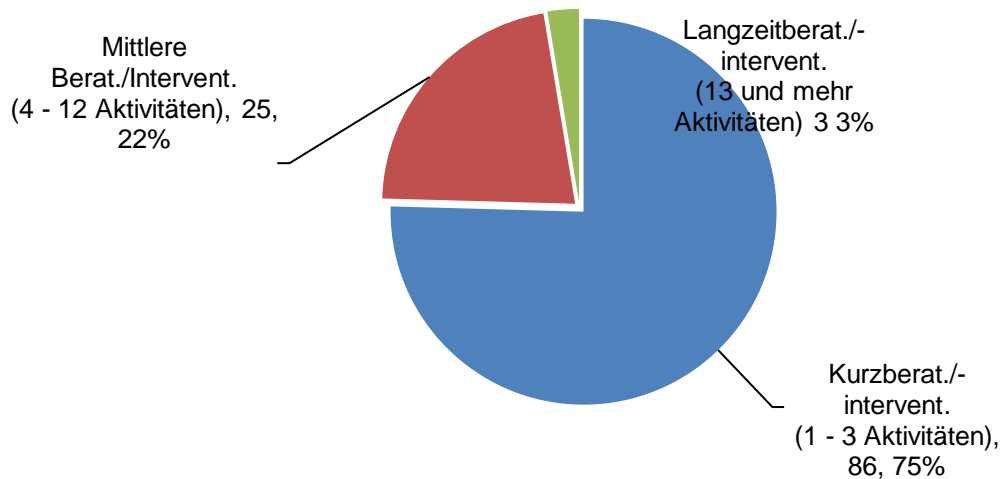
Schuljahr 2019/2020	Anzahl Fälle	Total Aktivitäten	Anzahl Aktiv./Fälle
Oberstufe Bonstetten	106	362	3.42
Gesamtanzahl Fälle	106	362	3.42

Schuljahr 2020/2021	Anzahl Fälle	Total Aktivitäten	Anzahl Aktiv./Fälle
Oberstufe Bonstetten	115	365	3.17
Gesamtanzahl Fälle	115	365	3.17

Im Vergleich zum Vorjahr hatte die Schulsozialarbeit mit 115 Fällen mit etwas mehr SchülerInnen Einzelkontakt im Vergleich zum Vorjahr (106). Dies kann einerseits mit der stetig wachsenden Anzahl SchülerInnen einen Zusammenhang haben. Auch spielt hier eine Rolle, dass im Vorjahr während dem Lockdown zwar intensivere Einzelkontakte von bestehenden Fällen da waren, jedoch weniger Neuanmeldungen kamen. Die Gesamtanzahl der Beratungsgespräche blieb mit 365 ungefähr gleich hoch. Mit 54% nahmen in diesem Schuljahr die Mädchen das Beratungsangebot deutlich mehr in Anspruch als die Jungs (36%). Die restlichen 10% der Beratungen fanden in geschlechterdurchmischten Konstellationen statt. Im Vorjahr waren die Beratungen in Bezug aufs Geschlecht sehr ausgeglichen.

Diagramm: Umfang Beratungen pro Schüler/in (Kurz-/Mittel-/Langzeit)

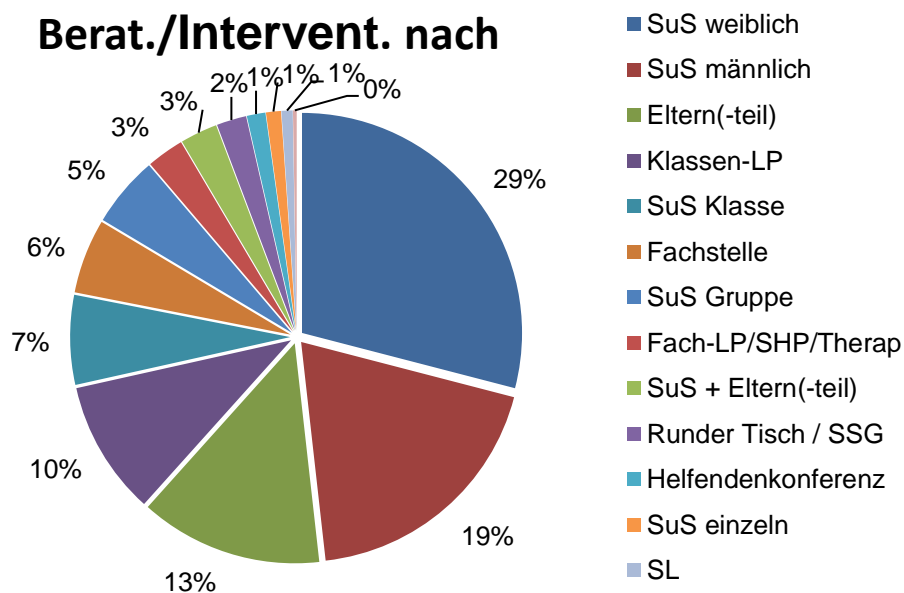
Umfang der jeweiligen Berat./Interventionen



Bei 75% der SchülerInnen handelte es sich um Kurzberatungen, sprich 1-3 Beratungen. Bei 22% fand ein Beratungssetting von 4-12 Beratungen statt. Bei den restlichen 3% waren es mehr als 13 Aktivitäten. Und somit eine Langzeitberatung.

2.1 Beratungen nach Zielgruppe

Diagramm: Fallspezifische Beratungen nach Zielgruppe (siehe nachfolgendes Beispiel)



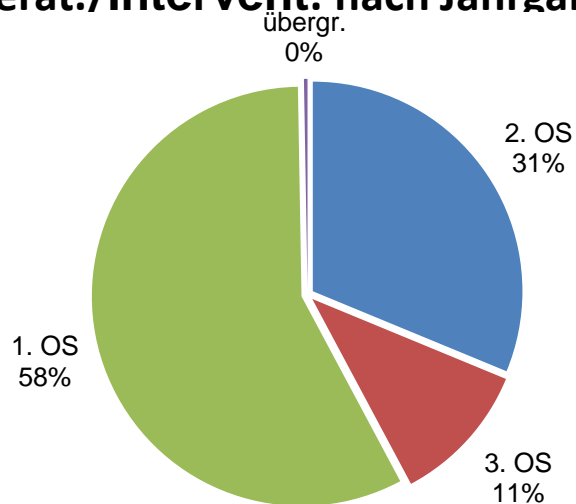
64% der Gespräche fanden im direkten Kontakt mit den SchülerInnen in unterschiedlichen Konstellationen statt. Sowohl die Einzelsettings als auch die Beratungen in Gruppen und Interventionen in Klassen zählen hier dazu. 18% der Aktivitäten beziehen sich auf Beratungsgespräche und Austauschsitungen mit Fachpersonen der Schule intern. Der Anteil der

Elternberatung lag bei 13%. 5% beziehen sich auf fallbezogene Fachaustauschgespräche mit externen Fachstellen.

2.2 Beratungen nach Schulstufe

Diagramm: Beratungen nach Schulstufe (siehe nachfolgendes Beispiel)

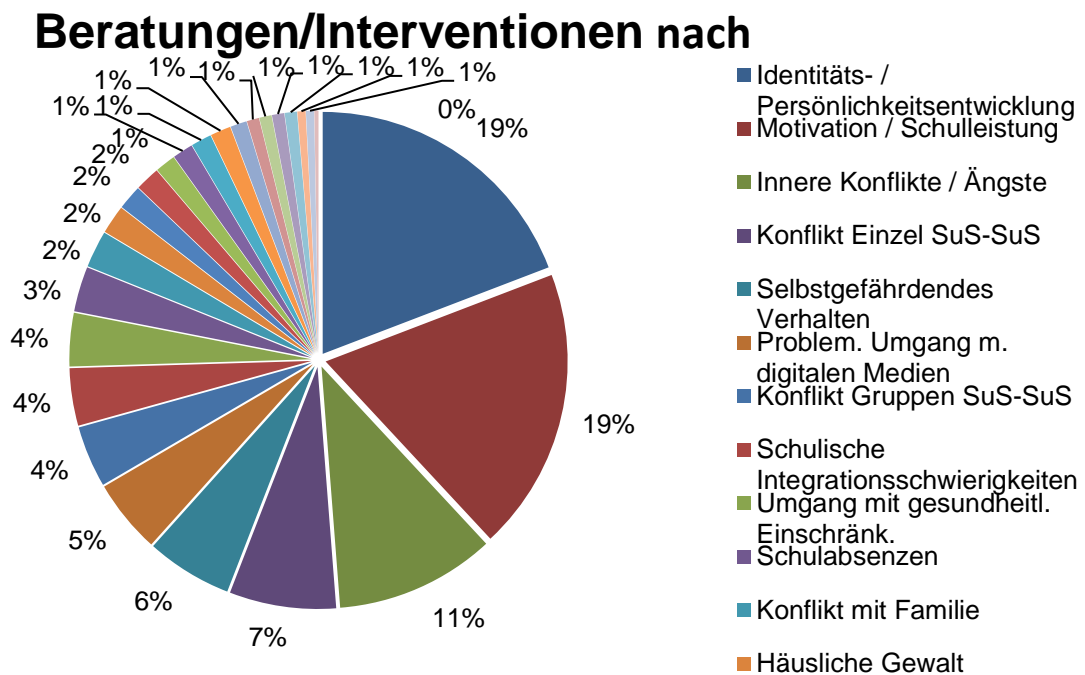
Berat./Intervent. nach Jahrgangs-Klassen



Im Schuljahr 2020/2021 waren 58% der Beratungen mit SchülerInnen aus der 1. Jahrgangsstufe, 31% aus der 2. Stufe sowie 11% aus der 3.

2.3 Beratungen nach Thematik

Diagramm: Beratungen nach Thematik beim Erstgespräch (siehe nachfolgendes Beispiel)



Auch in diesem Jahr waren die Anliegen, mit welchen die SchülerInnen zur SSA kamen, sehr vielfältig. In einem Beratungsgespräch können verschiedene Themenbereiche besprochen werden, erfasst wird ausschliesslich das Hauptthema.

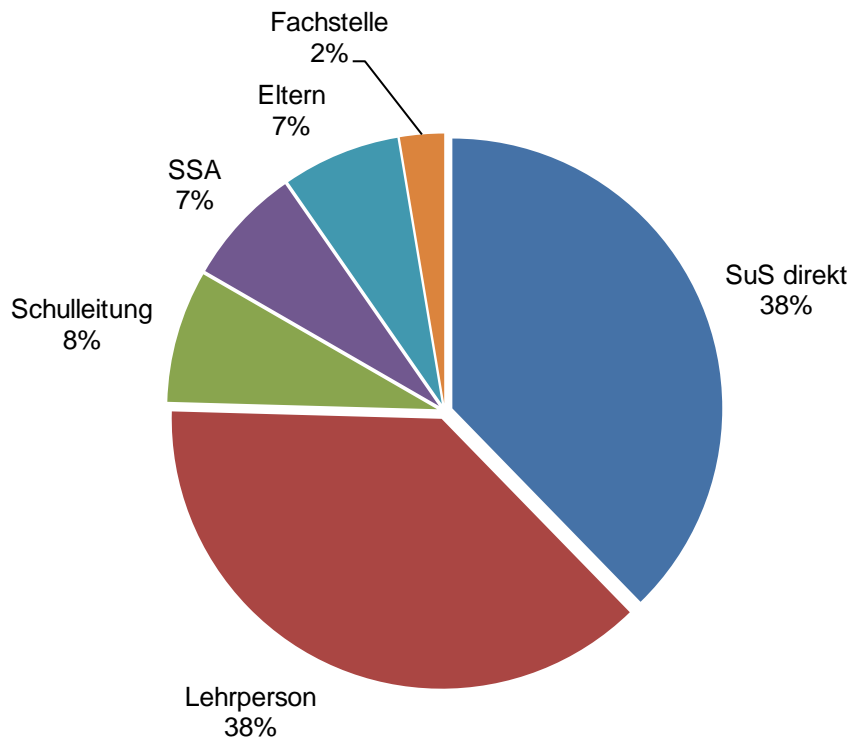
Bei 19% der Beratungssequenzen ging es um die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung. Bei ebenfalls 19% der Gespräche lag der Hauptfokus auf die Motivation und die Schulleistungen. Bei weiteren 11% ging es um innere Konflikte/Ängste. Einzelkonflikte zwischen SchülerInnen machten 7% aus. In weiteren 6% der Beratungen lag der Fokus auf selbstgefährdendes Verhalten. Problematischer Umgang mit digitalen Medien machten 5% aus, je 4% bei Konflikten in Gruppen, schulische Integrationsschwierigkeiten sowie Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen. Die restlichen 21% setzen sich aus verschiedenen Themen zusammen, die jeweils einen kleineren Prozentsatz von 1-3% ausmachten. Zusammengefasst ging es dabei um Fragen zu Konflikten in der Familie, Häusliche Gewalt, Schulabsenzen, Umgang mit Freunden oder Liebesbeziehungen, Konflikten zwischen SchülerInnen und Lehrpersonen, kritische Lebensereignisse, Ausgrenzung/Mobbing, berufliche Zukunft, Suchtmittel, erzieherische Schwierigkeiten, Fragen zur Sexualität oder sexualisiertes Verhalten, auffälliges Verhalten/Regelübertretungen, psychisch erkrankte Eltern oder Gewalt/Vandalismus.

Die Komplexität der Fälle hat im vergangenen Schuljahr zugenommen. Ebenfalls stieg der Bedarf nach engen und regelmässigen Begleitungen. Diese Zunahme in Kombination mit der steigenden Komplexität forderte von der SSA eine noch engere Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Eltern und Fachstellen. Im Alltag wirkt sich dies dahingehend aus, dass es für die SSA immer herausfordernder wird, zeitnahe Termine anbieten zu können.

2.4 Beratungen nach Zuweisenden

Diagramm: Beratungen nach Zuweisenden (siehe nachfolgendes Beispiel)

Beratungen/Intervent. nach Zuweisenden



Bei 38% der Fälle meldeten sich die SchülerInnen direkt bei der Schulsozialarbeit. Bei weiteren 38% kam die Zuweisung über eine Lehrperson. Weitere Erstkontaktaufnahmen entstanden über die Schulleitung (8%), die Schulsozialarbeit (7%), die Eltern (7%) sowie einer externen Fachstelle (2%).

3 Klassen- und Gruppenarbeiten

Im ersten Quintal stellte sich die Schulsozialarbeit in allen Klassen des 1. Jahrganges vor. In diesem Rahmen gestaltete sie jeweils eine Lektion mit dem Ziel, dass die SchülerInnen einerseits die Schulsozialarbeiterin als Person kennenlernen können, aber auch erfahren, für welche Themen sie Ansprechperson ist. Ebenfalls ermöglicht diese erste Lektion der Schulsozialarbeit die SchülerInnen ein erstes Mal kennenzulernen und Dynamiken in der Klasse zu beobachten.

Ebenfalls fanden in verschiedenen Klassen Interventions- und Präventionseinheiten zu Themen wie Integration, Umgang mit Konflikten und Social Media/strafrechtliche Aspekte, Auseinandersetzung mit Pornografie und Sexualität statt.

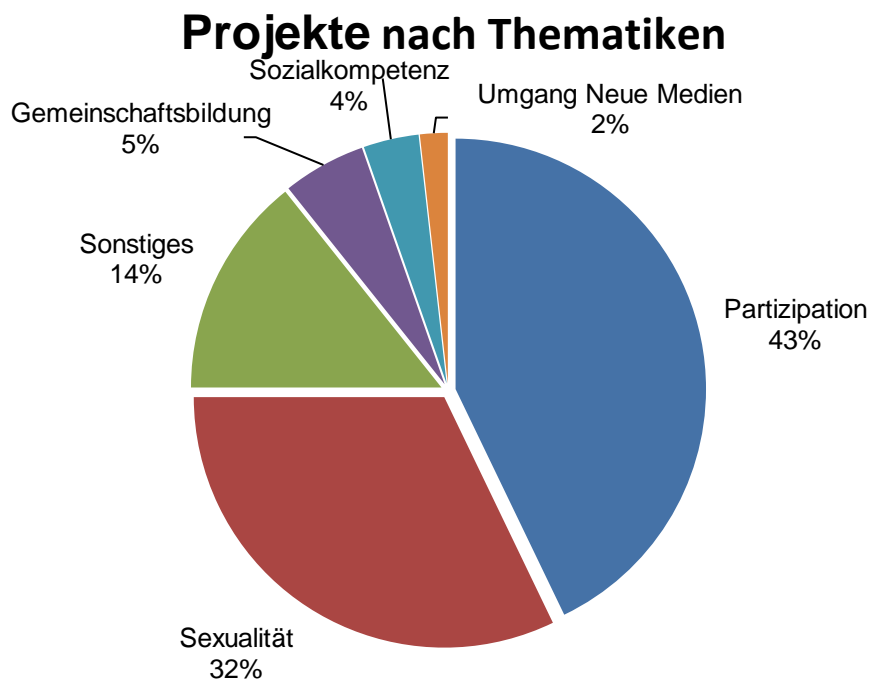
Arbeiten mit kleineren Gruppen fanden immer wieder statt. Insbesondere wenn es um Konflikte zwischen SchülerInnen ging.

Zwischen Frühlings- und Sommerferien starteten die aus dem Sonderkredit vom Kanton Zürich finanzierte Suizidprävention. Alle Klassen der Stufe 2 und 3 setzten sich dabei während 2x2 Lektionen mit dem Thema Suizidalität, Stress und Umgang mit Stress auseinander. Bei 3 Klassen fanden die Workshops erst nach den Sommerferien statt. Die Einheiten vor den

Sommerferien wurden von drei externen SchulsozialarbeiterInnen gestaltet. Diese Workshops werden statistisch nicht erfasst, da das Angebot zusätzlich, nebst dem Alltagsgeschäft der SSA, angeboten wurde.

4 Projekte – Prävention – Früherkennung

Diagramm: Auswertung Projekte (siehe nachfolgendes Beispiel)



Auch in diesem Jahr durfte die Schulsozialarbeit zusammen mit einer Lehrperson, Deborah Haldemann, das Schülerparlament begleiten. Aufgrund der Pandemie waren viele Projekte nicht möglich, auch konnten während einer gewissen Zeit aufgrund der zu vermeidenden Durchmischung der SchülerInnen das Schülerparlament nicht stattfinden.

Der im Schuljahr 2019/2020 geplante und aufgeschobene Graffiti-Workshop konnte hingegen im Herbst 2020 endlich stattfinden. So entstanden tolle und kreative Stellwände, welche im Schülerzimmer zum einen als Sichtschutz aber auch als Raumteiler zum Einsatz kommen.

5 Rück- und Ausblick

Die SSA der Oberstufe Bonstetten kann auf ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles und «gelungenes» Schuljahr zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrpersonen, den schulischen Heilpädagogen, der Schulpflege und dem Hausdienst war stets wohlwollend und kooperativ. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und euer Vertrauen in die Schulsozialarbeit.

Ich freue mich auf weitere spannende und schöne Begegnungen mit euch allen.

Sibylle Bucher
Schulsozialarbeiterin Sekundarschule Bonstetten

6 Regionalstelle Schulsozialarbeit, Amt für Jugend und Berufsberatung der Bezirke Affoltern, Dietikon und Horgen

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach dem harten Lockdown im vergangenen Frühjahr, von dem die Schulen massiv betroffen waren, setzten wir uns im letztjährigen Jahresbericht der Schulsozialarbeit mit Themen rund um Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, und der Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Schulsozialarbeit sowohl im Allgemeinen als auch speziell in Krisensituationen auseinander. Die Themen haben nichts an Aktualität eingebüsst, auch wenn die Schulen den zweiten Lockdown – nicht zuletzt dank dem besonderen Effort aller an der Schule Beteiligten – zum Glück ohne erneute Schliessung bewältigen konnten.

Das Vertrauen in die Aussage, dass wir als Gesellschaft „Corona können“, wie Bundesrat Alain Berset uns letztes Jahr hoffnungsvoll versicherte, hat gelitten. Aus den zum Teil schmerzhaften Erfahrungen der vergangenen Zeit können wir mit Bestimmtheit mitnehmen, dass die persönlichen Stärken wie Sozial- und Selbstkompetenzen die Basis sind, um Krisen zu meistern. Das Lehren und Vermitteln von überfachlichen Kompetenzen ist für Schulen nicht nur Pflicht, sondern eine grosse Chance, Kinder und Jugendliche zu befähigen, mit Stress- und Krisensituationen kompetent umzugehen. Die Schule übernimmt damit einen wesentlichen (gesellschaftlichen) Beitrag zur psychischen, physischen und sozialen Gesundheitsförderung. Schulsozialarbeit und Gesundheitsförderung verfolgen aufgrund der Ähnlichkeit ihrer Grundsätze ein hohes Synergiepotenzial. Die Schulsozialarbeitenden vor Ort sind fachkundige Partner*innen und unterstützen die Schulen bei der Umsetzung von Bildungsworkshops und weiteren Massnahmen zur Gesundheitsförderung.

Eines von verschiedenen kreativen Produkten, das Schulsozialarbeitende während der Zeit der Schulschliessung entwickelten, ist zu Beginn des Schuljahres 2021/22 für den Einsatz an Primarschulen bereit. Der Wunsch nach einer einheitlichen, kurzen und professionellen Präsentation und Erklärung der Aufgaben der Schulsozialarbeit für Eltern bestand im A-Team der Schulsozialarbeitenden des Bezirks Dietikon schon länger. Von den Erkenntnissen und Erfahrungen bei der Umsetzung dieses fantastischen Projekts berichtet nun Iris Bachmann, Schulsozialarbeiterin an der Primarschule Weiningen.

Film ab! – Ein Animationsfilm, der die Schulsozialarbeit erklärt, entsteht

Die Idee entwickelte sich während dem Lockdown im Frühjahr 2020 während einer Zoom-Teamsitzung – die Schülerinnen und Schüler im Fernunterricht, die SSA im Homeoffice und mit (etwas) mehr Zeit für Arbeitsgruppentätigkeit. Die Fragestellung „Wie kann das Angebot der Schulsozialarbeit an den jährlich wiederkehrenden Elternabenden einheitlich und professionell präsentiert werden?“ Schnell war klar, ein Kurzfilm wäre eine echte Auflockerung und Alternative zu den herkömmlichen PowerPoint-Präsentationen an Elternabenden. Das Drehen eines Films gehört in der Regel nicht zu den Kernkompetenzen der SSA, deshalb musste fachliches Know-how her. Mit dem Support der Informationsagentur (INA) des AJB nahm das Projekt – selbstverständlich mit Konzept und mit sportlichem Zeitplan – Fahrt auf.

Die Idee

Den Eltern von Kindern der Primarstufe wird eine Geschichte erzählt und dadurch die Arbeitsweise der Schulsozialarbeit anschaulich beleuchtet.

Die Herausforderung

Wie gelingt es, ein typisches Beispiel aus dem Schulalltag möglichst kurz, prägnant und ohne Klischees zu skizzieren?

Die Umsetzung

Zuerst wurden Ideen zu den Protagonist*innen zusammengetragen und dann ging es ans Eingemachte. Bei der Produktion eines Films werden die einzelnen Szenen in einem Storyboard beschrieben. So wurden handgefertigte Skizzen angefertigt, am Text gefeilt und Hinweise zur Animation notiert. Die Arbeit an diesem elementaren Dokument gab einiges an Diskussionsstoff, sollte doch die Botschaft des Filmes erkennbar und die Erzählung chronologisch schlüssig sein. Als die erste Version schliesslich stand, wurde das Storyboard dem Managementboard und den Regionalleitungen der kantonalzürcherischen Schulsozialarbeit zugestellt. Die wertvollen Rückmeldungen deckten einerseits blinde Flecken auf und bestätigten andererseits den eingeschlagenen Weg. Nach der Überarbeitung zeichnete die Grafikabteilung die einzelnen Szenen und animierte die Figuren mit Emotionen. Vorgegeben war eine klare Bildsprache, die die Erzählung unterstützt und auch fremdsprachige Eltern anspricht. Im Endspurt wurden der Text von einem professionellen Sprecher vertont und alle Elemente zusammengefügt – vergleichbar mit einem Puzzle mit der bangeren Hoffnung, dass das Gesamtbild gefällt.



Was als Idee im SSA-Team Dietikon seinen Anfang nahm, wurde weiterentwickelt und steht nun als Hilfsmittel für alle Schulsozialarbeitenden im Kanton Zürich zur Verfügung. Die Arbeit in diesem interdisziplinären Team war sehr bereichernd und dank Zoom äusserst effizient. Wer hätte sich vor der Pandemie vorstellen können, dass die Erarbeitung eines Films ohne physische Treffen möglich ist? Die Arbeit an diesem Film war sehr eindrucksvoll, denn es ist für Laien kaum vorstellbar, wie viele Arbeitsstunden für einen kurzen Animationsfilm aufgewendet werden müssen.

Zu einer Oscar-Nomination wird es der Erklärfilm nicht schaffen. Einen aufschlussreichen Einblick in die Schulsozialarbeit und deren Grundprinzipien bietet er aber allemal.

Iris Bachmann im Namen der Arbeitsgruppe von Schulsozialarbeiterinnen aus dem Bezirk Dietikon, Juni 2021



Daniela Stutz, SSA Regionalleitung Bezirk Dietikon
im Namen des Teams der Regionalstelle Schulsozialarbeit des AJB,
Geschäftsstelle der Bezirke Affoltern, Dietikon und Horgen